

Künstler verbeugt sich vor den Holocaust-Opfern

Gunter Demnig verlegt in Herford »Stolpersteine«

Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Immer mehr Städte beteiligen sich an der Aktion »Stolpersteine« des Künstlers Gunter Demnig. In Herford werden die ersten Steine samt Messingplatten am kommenden Donnerstag, 4. Juni, in den Boden verlegt.

»Um den Stein lesen zu können, muss man sich vor dem Opfer verbeugen«: Dieses Zitat Demnigs führt aus, worum es ihm geht – um die ehrfürchtige Erinnerung an die Menschen, die den Holocaust nicht überlebt haben. Passanten, die die kleinen Messingtafeln entdecken, bleiben stehen und schauen nach unten. Zu lesen sind Namen und biographische Angaben.

Gunter Demnig bringt die Opfer zurück in die Gesellschaft, aus der sie brutal gerissen worden sind. So werden die Tafeln an den Stellen angebracht, an denen die ehemaligen jüdischen Mitbürger einst wohnten.

Am Donnerstag wird der Künstler aus Köln in Herford die ersten 23 Stolpersteine verlegen. Weitere Aktionen sollen folgen. Etwa 130 Namen von Opfern habe man bisher ausfindig gemacht, erläuterte Archivar Christoph Laue vom Kuratorium »Erinnern Forschen Gedenken«. Jeder Stolperstein kostet 95 Euro, die Finanzierung erfolge über Spenden, so Laue.

Längst haben sich die im Straßenpflaster auffallenden Messingplatten zum Markenzeichen Demnigs entwickelt. Nach ersten – illegalen – Anfängen im Jahr 1996 kommt er mittlerweile auf etwa 18 000 Steine. Und auch das Ausland melde zunehmend Interesse an, erläutert die Koordinatorin Uta Franke. So liege für Anfang kommenden Jahres eine Einladung nach Rom vor.

Angesichts der riesigen Nachfrage hat der Künstler mittlerweile von dem Anspruch Abstand genommen, jeden Stein selbst ver-

legen zu wollen. »Ihm ist wichtig, dass er beim ersten Mal dabei ist«, betont Uta Franke. Hat sich der Künstler vor Ort ein Bild gemacht, gibt es mittlerweile auch die Möglichkeit, die Steine von anderer Seite verlegen zu lassen.

Der 61-Jährige stecke noch voller Tatkraft, fügt Franke hinzu. Dennoch weiß das Zweier-Team, dass die Lebenszeit nicht ausreicht, um alle Holocaust-Opfer individuell berücksichtigen zu können. »Auch darüber haben wir uns schon Gedanken gemacht«, so die Koordinatorin. Es müsse sichergestellt werden, dass die Aktion fortgesetzt werde.

Begleitet wird Herfords Stolperstein-Premiere von einer Ausstellung im Rathaus. Bei der Eröffnung am 3. Juni um 19.30 Uhr hält der Künstler einen Vortrag. Am Donnerstag verlegt er ab 9 Uhr an vier Orten 23 Steine: Komturstraße 21, Rosenstraße 2, Fürstenaustraße 2, Credenstraße 35.

»Ihm ist wichtig, dass er beim ersten Verlegen dabei ist.«

Koordinatorin Uta Franke über Gunter Demnig



Gunter Demnig im Jahr 2006 in Vlotho: In das Straßenpflaster lässt er die »Stolpersteine« ein. Am Donnerstag startet er sein Projekt auch in Herford.